

Bienne, 24 juin 2009

## **Communiqué (deutsche Version she. unten)**

---

### **Annonce d'une manifestation des Verts avec des gens du voyage**

**Les 9 et 10 août les Verts Bienne en collaboration avec la Radgenossenschaft der Landstrasse proposent à la population et aux autorités biennoises une manifestation avec des gens du voyage à l'Expopark. Il y aura des entretiens avec les gens du voyage sur leur culture et leur mode de vie ainsi que des débats avec les autorités et des politiciennes et politiciens.**

Suite au dépôt du postulat de la Conseillère de ville Muriel Beck sur l'installation d'une place de passage pour les gens du voyage dans la région, les Verts de Bienne et l'association faîtière des gens du voyage suisses Radgenossenschaft der Landstrasse, organisent, sous le titre « Août tsigane », des journées d'information et de débat à ce sujet. La manifestation commencera avec un culte bilingue à l'église St Paul, Madretsch, le 9 août. Ensuite la population est invitée à une exposition où l'on peut poser des questions, à des animations pour enfants et une grillade tsigane. Les journées se termineront le 10 août avec un podium public avec des représentantes et des représentants des autorités et des gens du voyage.

Nous vous prions d'annoncer cette manifestation dans votre média. Une invitation aux médias avec le programme détaillé suivra dans les prochaines semaines.

---

renseignement :

*Urs Scheuss, président, 078 795 91 83*

annexe : postulat « Plätze für Fahrende in Biel und der Region »

Biel, 24. Juni 2009

## **Communiqué**

---

### **Ankündigung eines Anlasses der Grünen mit Fahrenden**

**Am 9. und 10. August laden die Grünen Biel zusammen mit der Radgenossenschaft der Landstrasse die Bieler Bevölkerung und die Behörden zu einem Anlass mit Fahrenden auf dem Expopark ein. Auf dem Programm stehen u.a. die Auseinandersetzung mit der Lebensweise und Kultur der Fahrenden sowie Gespräche mit Behörden und Politikerinnen und Politikern.**

Im Hinblick auf das Postulat der Stadträtin Muriel Beck zur Schaffung von Durchgangsplätzen für Fahrende in der Region organisieren die Grünen Biel und der Schweizerische Dachverband der Fahrenden, die Radgenossenschaft der Landstrasse, unter dem Titel „Zigeuner-August“ eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema. Zu Beginn gibt es einen bilinguen Gottesdienst in der Pauluskirche in Madretsch am 9. August. Danach ist die Bevölkerung zu einer Ausstellung eingeladen, wo Fragen gestellt werden können, sowie zu einem Kinderprogramm und zu Zigeunergrilladen. Der Anlass endet mit einer Podiumsveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörden und der Fahrenden am 10. August.

Wir bitten Sie, den Anlass in Ihrem Medium anzukündigen. Eine Einladung an die Medien mit dem detaillierten Programm folgt in den nächsten Wochen.

---

Auskunft:

*Urs Scheuss, Präsident, 078 795 91 83*

Beilage: Postulat „Plätze für Fahrende in Biel und der Region“

# POSTULAT

## Durchgangsplatz für Fahrende in Biel

---

Der Gemeinderat wird mit der Prüfung der Erstellung eines Durchgangsplatzes für Fahrende in der Stadt Biel beauftragt.

Der Gemeinderat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Verein seeland.biel/bienne eine regionale Lösung für die Schaffung von Fahrenden benötigter Infrastruktur in unserer Region anzubieten.

Dabei soll er sich mit der im Jahr 1997 gegründete Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende sowie der seit 1975 bestehenden Dachorganisation von Schweizer Jenischen, die Radgenossenschaft der Landstrasse, in Verbindung setzen.

### Begründung:

Der Antwort des Gemeinderats auf die Interpellation von Pascal Fischer (20080332, „Überfall der Fahrenden auf die Stadt Biel“) ist klar zu entnehmen, dass der Gemeinderat zurecht die Meinung vertritt, Fahrende seien nicht zu diskriminieren und vor Diskriminierung zu schützen. Auch ist erfreulich, dass in der Stadt Biel eine Lösungsfindung etwaiger Probleme im Dialog vorgenommen wird.

Indessen verstehe ich auch, dass Situationen wie im Herbst 2008 in der sesshaften Bevölkerung Ressentiments hervorrufen können. Ebenfalls ist nicht zu verkennen, dass der Aufenthalt von Fahrenden oft mit Schwierigkeiten verbunden ist. Diesen kann aber wiederum nur mit Dialog und einem würdigen Aufenthaltsort begegnet werden.

Die seit Jahren dauernde, unbefriedigende Situation zeigt auf, dass Biel bei der Ankunft von Fahrenden nicht so vorbereitet ist, dass sowohl die ansässige Bevölkerung ungestört bleibt, wie auch den Fahrenden ein würdiger Platz für ihren Aufenthalt bzw. ihre Durchfahrt angeboten werden kann.

Sowohl sesshafter wie fahrender Lebensweise soll in unserer Stadt aber mit friedlichem Zusammenleben gebührend begegnet werden können. Die Bedürfnisse der Fahrenden in der Schweiz als nationale Minderheit und deren Wunsch, ihre traditionelle Lebensform und Kultur frei leben zu können, soll ernst genommen werden.

Mit dem Frühling und dem nahenden Sommer ist nicht auszuschliessen, dass es wieder zu einem Besuch von Fahrenden in unserer Gegend kommen wird.

Gemäss meinem Wissen wurde im Jahr 1996 das letzte Mal per Postulat von Markus Habegger ein definitiver Standort für Fahrende gefordert. Dieser konstruktive Vorschlag wurde vom Gemeinderat am 8. August 1997 als nicht erheblich erklärt, wobei aus der Antwort klar ergeht, dass der GR vor allem die Weiterfahrt anstrebte. Auch wollte man die Erfahrungen von Bern betreffend einen dortigen Standplatz abwarten. Der SR erklärte an seiner Sitzung vom 18. September 1997 das Postulat entgegen dem GR als erheblich. Am 18. August 2005 schlug der GR sodann dem SR vor, das Postulat als nicht erfüllbar abzuschreiben, weil „trotz intensiver Suche“ seitens der Stadt es nicht gelungen sei, einen

geeigneten Standort für einen Standplatz zu finden. Daraus ergibt sich, dass wir uns seit Jahrzehnten immer wieder mit demselben Dilemma konfrontiert sehen: Fahrende kommen nach Biel, verursachen hier mangels geeignetem Durchgangsort Konflikte, welche aber nicht ernsthaft angegangen zu werden scheinen.

Vorerst geht es lediglich darum, für Fahrende Durchgangsorte mit einer minimalen Infrastruktur und klarer Benutzungsregelung, also Plätze, die ihnen einen kurzfristigen Aufenthalt in Biel oder Umgebung ermöglichen, zur Verfügung zu stellen. Standplätze hingegen, die v.a. im Winter für eine würdige Überwinterung genutzt werden und deshalb auch eine umfangreichere Infrastruktur erfordern, wären in Biel zur Zeit nicht notwendig.

Biel, 23. April 2009

Muriel Beck Kadima, Grüne Biel